

Liebe Damen und Herren Ratsmitglieder, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, sehr geehrter Herr Langemeyer von der IVZ, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Hopsten, Schale und Halverde, sehr geehrte Damen und Herren,

Es ist mir eine Freude, gemeinsam mit dem Kämmerer Bernward Rutemöller, in der letzten Ratssitzung des Jahres 2025 den Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2026 einzubringen. Der Gemeindehaushalt ist die Grundlage und das Herzstück der Arbeit der Gemeinde Hopsten.

Umso wichtiger ist, dass wir gemeinsam, Verwaltung und Rat der Gemeinde Hopsten, mit dem Haushalt die richtigen Weichenstellungen vornehmen. Das ist uns in der vergangenen Zeit ganz gut gelungen, das hat uns die Gemeindeprüfungsanstalt testiert. Wir haben uns mit den Ergebnissen der vergangenen Jahre in das Mittelfeld der vergleichbaren Kommunen in Nordrhein-Westfalen nach vorne gearbeitet. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Da können wir gemeinsam sagen: auf dieser Basis können wir aufbauen.

Gleichzeitig hat sich das Dorfbild in allen drei Ortsteilen weiterentwickelt. Eine Vielzahl von kleineren Maßnahmen wurden durchgeführt, auch größere und sehr lang diskutierte Vorhaben wurden oder werden umgesetzt. Es ist gut, dass wir da seit Jahren keinen Stillstand haben, sondern eine stetige Entwicklung, um Hopsten, Schale und Halverde für die Gegenwart und die Zukunft fit zu machen.

Diesen Weg der kontinuierlichen Entwicklung unserer Gemeinde gehen wir weiter, allerdings unter zunehmend schwierigeren Bedingungen. Damit sind die politischen Rahmenbedingungen vom Bund und vom Land NRW gemeint, gerade aber auch die finanziellen Aussichten für die nächsten Jahre. Die sehen alles andere als rosig aus. Wir haben immer solide gewirtschaftet und genau das hilft uns jetzt. Wir als Verwaltung appellieren an die Ratsmitglieder, diesen Weg der finanziellen Solidität weiter zu gehen. Das schließt ausdrücklich nicht aus, dass wir auch mal Kredite für langfristige Projekte aufnehmen. Maßstab aus unserer Sicht sollte immer sein: was hat die Gemeinde, was haben die Menschen in Hopsten, Schale und Halverde für Mehrwerte bei den umgesetzten Projekten.

Dass wir – die kommunale Familie insgesamt – unterfinanziert sind und stattdessen mit immer neuen Aufgaben betraut werden, wird von uns und von den kommunalen Spitzenverbänden immer wieder vorgetragen. Das wird für uns als Gemeinde Hopsten am besten aus der Übersicht der Perspektivischen Entwicklung des Gesamtergebnisplans deutlich, der im Vorbericht des Haushaltsplans abgedruckt ist. Ändert sich an der grundlegenden Finanzierungsstruktur für die Kommunen nichts, werden wir in den kommenden Jahren große finanzielle Probleme bekommen.

Stattdessen haben der Bund und das Land NRW mit den als Boostern bezeichneten Fördergeldern einen altbekannten Weg beschritten. Der Gemeinde Hopsten werden in den nächsten 12 Jahren insgesamt gut 5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Das ist zunächst mal eine gute Sache. Wir hätten uns nur flankierend eine grundlegend auskömmliche Finanzierung der Kommunen durch Bund und Land NRW gewünscht. Die gut 5 Millionen Euro stehen uns für Investitionen zur Verfügung. Die vorgegebenen Verwendungszwecke Schule und Infrastruktur stellen uns dabei vor keine großen Probleme. Da haben wir Projekte genug. Die von der Gemeinde Hopsten schon beschlossenen und die geplanten Projekte übersteigen diese Summe deutlich. Wir gehen in den nächsten Jahren von mehr als 20 Millionen Euro an Investitionsmitteln aus, die wir benötigen. Wenn wir durch diese zusätzlichen Mittel vom Bund und Land einige von diesen bereits beschlossenen oder in Planung befindlichen Projekte

umsetzen können, ohne dafür Kredite aufnehmen zu müssen, ist das ein Weg, den wir als Verwaltung befürworten.

Schauen wir auf die Haushaltssatzung 2026, fällt eines sofort auf. Im Gegensatz zu vielen anderen Städten und Gemeinden müssen wir dem Rat der Gemeinde Hopsten keine Steuererhöhungen vorschlagen. Sowohl die Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Flächen und Betriebe, die Grundsteuer B für Wohngrundstücke wie auch die Gewerbesteuer bleiben unverändert. Das ist sicherlich eine gute Nachricht für die Menschen in Hopsten, Schale und Halverde. Wie lange wir das durchhalten können, hängt von vielen Rahmenbedingungen, aber auch von Entscheidungen hier im Rat ab.

Ich sprach eben von den richtigen Weichenstellungen. Im vergangenen Jahr haben wir hier im Gemeinderat intensiv über die Frage der differenzierten Grundsteuer B diskutiert. Wir haben uns für die rechtssichere Variante der einheitlichen Gebühr entschieden und haben damit zunächst die richtigen Weichenstellungen vorgenommen, ist die differenzierte Gebühr doch jetzt durch erste Gerichtsurteile zum Teil für rechtswidrig erklärt worden.

Nun die wichtigsten Daten zum Haushalt 2026 in Kürze:

Wir planen im kommenden Jahr mit Erträgen von 22.992.580 €, gut eine Million über dem Niveau des Vorjahres. Die Aufwendungen beziffern wir mit 24.659.819 €, eine neue Rekordzahl. Damit wird deutlich, dass wir auch finanziell ein immer größeres Rad drehen. Und ja, wenn wir sehen, was wir jetzt alles angestoßen haben und umsetzen, wird es auch anhand der Haushaltzzahlen deutlich. Wir planen mit einem Minus von gut 1,6 Millionen Euro, das wir der Ausgleichsrücklage entnehmen. Auch im Ergebnishaushalt sind größere Maßnahmen enthalten wie die Sanierung der Umkleidegebäude um Kunstrasenplatz in Hopsten.

Wenn wir uns jetzt den Haushalt im Detail ansehen, wird der Ergebnisplan bei den Erlösen im Wesentlichen durch eine weitere Erhöhung der Gewerbesteuereinnahmen von 5 auf 6 Mio. € geprägt. Das ist der höchste Betrag, den wir hier jemals eingesetzt haben. Da gehen wir optimistisch in das Jahr 2026. Die Schlüsselzuweisungen dagegen gehen von knapp 1,3 Millionen auf gut 966.000 € zurück.

Bei den Aufwendungen ist die erneute erhebliche Steigerung der Kreisumlagen kennzeichnend. Sie erhöhen sich nochmals um gut 650.000 € und liegen jetzt bei gut 8 Millionen €. Somit liegen wir bei über 30 % der Gesamtaufwendungen der Gemeinde Hopsten, die wir direkt an den Kreis Steinfurt weiterleiten müssen. Auch dann, wenn es im Zuge der Haushaltsberatungen beim Kreis Steinfurt zu einer leichten Reduzierung der Erhöhung kommt.

Wir planen mit Investitionen von 5.937.900 €, für die Finanzierung benötigen bzw. planen wir mit einer zusätzlichen Kreditaufnahme von 2,55 Mio. €. Natürlich wird dadurch die Kreditbelastung (Zins- und Tilgungsleistungen) höher. Zu den wichtigsten Investitionsmaßnahmen im kommenden Jahr gehören:

- Restinvestitionen zur Aufstockung des Rathauses
- Grunderwerb
- Die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses Schale
- Der Ausbau der OGS in Hopsten
- Maßnahmen zur Schulsporthalle in Schale
- Bau eines Kunstrasenplatzes in Hopsten
- Sanierung und Erweiterung der Sporthalle in Hopsten
- Sanierung und Erweiterung des Umkleidegebäudes in Schale

- Der Endausbau der Gottfried-Busse-Straße
- Erste Erschließungsarbeiten im Baugebiet Halverde
- Erschließungsarbeiten in den Gewerbegebieten Schale und Hopsten
- Der Ausbau von Wirtschaftswegen

Zusätzlich zu den ganzen Sanierungsmaßnahmen, die im Ergebnishaushalt abgebildet werden, macht dies schon deutlich, dass auch das Jahr 2026 von vielen Baustellen in unserer Gemeinde geprägt ist. Wir werden gemeinsam darüber sprechen müssen, welche Dinge wir wann und in welchem Umfang angehen werden. Es ist finanziell, vor allem aber personell schlicht nicht möglich, alles gleichzeitig umzusetzen.

Im Haushalt sind auch die Gebührenhaushalte abgebildet. Hierzu wurden heute die Ratsbeschlüsse gefasst, die überwiegend im Haupt- und Finanzausschuss schon vorberaten wurden. Ich danke recht herzlich dem Gemeinderat für die Unterstützung. An der einen oder anderen Stelle mussten wir leider die Gebühren erhöhen, weil schlicht die Kosten gestiegen sind oder wir politische Beschlüsse umgesetzt haben. Im Vergleich sind unsere Gebühren angesichts der immensen Herausforderungen dadurch, dass wir eine Flächengemeinde sind, sehr moderat.

Der Haushaltsplan ist ein Plan. Wir gemeinsam, die Verwaltung und der Rat in gleicher Weise, mussten feststellen, dass im Laufe des Jahres 2025 einige Dinge geschehen sind, die es notwendig machten, Anpassungen vorzunehmen. Das wird jetzt nach der Aufstellung des Haushaltes aufgrund veränderter Daten von Bund, Land und Kreis sogar bis zur Verabschiedung des Haushaltes im Februar nächsten Jahres wieder so sein. Wir haben schon viel umgesetzt und angestoßen. Die Rahmenbedingungen sind so wie sie sind, deshalb wird es immer schwerer, verlässlich zu planen. Aber wir in der Gemeinde schauen positiv nach vorne.

Dass aufgrund der geschilderten Zahlen nicht viel Luft für weitere Maßnahmen besteht, ist auch klar. Vor allem aber stoßen wir mit dem, was wir jetzt für 2026 planen, an unsere personelle Kapazitätsgrenze. Mehr geht nun wirklich nicht, für alles, was zusätzlich kommt, müssen wir andere Projekte nach hinten schieben oder streichen.

Hopsten ist ein Ort, der sich durch eine engagierte Gemeinschaft auszeichnet und allen Widrigkeiten zum Trotz anpackt und die Zukunft gestalten möchte. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, auch in schwierigen Zeiten zu investieren in Projekte die unsere Gemeinde nachhaltig nach vorne bringen und den Menschen in Hopsten, Schale und Halverde zu Gute kommen. Unser Ziel ist klar, wir wollen positiv und voller Tatkraft in die Zukunft blicken.

Das – liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen – waren einige wichtige Schwerpunkte des kommenden Jahres.

Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die an diesem Werk mitgearbeitet haben und allen weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Hopsten. Mein ausdrücklicher Dank gilt Kämmerer Bernward Rutemöller, der den Haushaltsentwurf wieder sehr sorgfältig und gewissenhaft aufgestellt hat.

Den Ratsmitgliedern wünsche ich eine gute Beratung des Haushaltes.

Vielen Dank!

Jetzt wird der Kämmerer Bernward Rutemöller einige Informationen geben.